

Bezirksrat kann Steuerfussenkung verantworten

Orientierungsversammlung des Bezirks Schlatt-Haslen

Der Saal der «Krone» war voll besetzt, als der Bezirksrat Schlatt-Haslen am Donnerstagabend über die Geschäfte der diesjährigen Bezirksgemeinde informierte. Bei einem Traktandum geht es um einen Kredit für die Abwassererschliessung Ebnet-Leimensteig, bei einem anderen um eine Steuersenkung. Ausserdem stehen Ersatzwahlen an.

Vreni Peterer

Bauherr Ruedi Ulmann war nicht persönlich nach Haslen gekommen, weil das Projekt «Abwassererschliessung Ebnet-Leimensteig» umstritten und deswegen Chefsache ist. Der Grund war ein praktischer. Der Zuständige aus seinem Departement wohnt im Vorderland und hätte eigens für die kurze Präsentation nach Haslen fahren müssen. Er fühle sich aber geehrt und sei der Einladung des Bezirkesrates gerne nachgekommen, so Ulmann.

Kredit von 85000 Franken

Wie der Bauherr ausführte, wird von der Liegenschaft Ebnet 10 bis zur Leimensteigstrasse 25 ein öffentlicher Schmutzwasserkanal erstellt. Eingelegt werden bei dieser Gelegenheit Leerrohre der Swisscom, womit die Grundlagen für die Breitbanderschliessung geschaffen werden. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen rund 640 000 Franken. Die Hälfte davon wird durch den Kanton finanziert. Die andere Hälfte wird im Perimeterverfahren auf die Liegenschaftsbesitzer aufgeteilt, wobei es je Liegenschaft eine Zumutbarkeitsgrenze beziehungsweise einen Höchstbetrag gibt. Für dieses Projekt wurde eine Zumutbarkeitsgrenze von 152 000 Franken angenommen. Die daraus resultierenden Kosten von je 76 000 Franken teilen sich der Kanton und der Bezirk auf. Berücksichtigt wurde eine Reserve von 10 Prozent, womit der Bezirk Schlatt-Haslen



Bauherr Ruedi Ulmann (links) hat an der Orientierungsversammlung in Haslen über das Projekt «Abwassererschliessung Ebnet-Leimensteig» informiert. (Bild: Vreni Peterer)

den Betrag von 85 000 Franken übernehmen muss. Über diesen Kredit haben die Schlatt-Hasler am 7. Mai abzustimmen.

Neues Mitglied für Bezirksrat

Nach dem angekündigten Rücktritt von Bezirksrat Albert Sutter gilt es, an der Bezirksgemeinde eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu wählen. Am Donnerstagabend wurde keine Kandidatur bekannt gegeben. Hinter vorgehaltener Hand wurde jedoch an der Orientierungsversammlung gemunkelt, dass Namen herumgereicht werden. Offiziell genannt wurde jedoch der Name Peter Sutter (Hinterhaslen), der sich für das Amt als Vermittler zur Verfügung stellen würde. Die zurücktretende Vermittlerin Dorothe Gmünder-Scheitlin teil-

te dies in Absprache mit Peter Sutter mit und empfahl ihn zur Wahl. Eventuell wird an der Bezirksgemeinde Schlatt-Haslen noch eine weitere Ersatzwahl nötig sein, und zwar für ein Mitglied des Bezirksgerichts. Das wird der Fall sein, wenn Kathrin Rechsteiner an der morgigen Landsgemeinde ins Kantonsgericht gewählt wird.

Reduktion des Steuerfusses

Genauso wie diejenige des Kantons schloss auch die Rechnung des Bezirks Schlatt-Haslen deutlich besser als budgetiert. Dies nicht zuletzt wegen der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen. «Dank einer umsichtigen und vorausschauenden Finanzpolitik in den letzten Jahren kann eine Steuersenkung um 2 Prozentpunkte von aktuell 22 Prozent auf

Auch darüber informierte der Bezirksrat Schlatt-Haslen

(vp) An der Orientierungsversammlung vom Donnerstagabend gab der Bezirksrat Schlatt-Haslen einen informativen Einblick in die Geschäfte, mit denen er sich im letzten Jahr zu befassen hatte und in jene, die ihn im 2023 herausfordern werden. Hier ein Überblick:

- Erschliessung Alte Linde: Die Ausschreibung ist abgeschlossen, der Baubeginn ist auf Anfang August geplant.
- Im letzten Jahr gingen 69 Baugesuche ein: 30 An- oder Umbauten, 14 Solaranlagen und 25 Heizungsanlagen.
- Gestaltung Kantonsstrasse und Dorfplatz: Die Auswertung der Anregungen des ersten Workshops ist erfolgt, es fanden drei Sitzungen mit Architekten und der Kerngruppe statt, ebenso gibt es laufend Besprechungen mit den beiden Landeigentümern Kirchenrat und Schulrat. Der zweite Workshop findet am Dienstag, 9. Mai 2023, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Haslen statt.

- Raumentwicklungskonzept: Präsentation findet am Donnerstag, 25. Mai 2023, um 19.30 Uhr im Gasthaus Krone statt.
- Erschliessungstrasse Egg: Ein Vorprojekt ist erstellt, Details werden verfeinert. Mit den zwei Grundeigentümern wurden Dienstbarkeitsverträge unterzeichnet. Öffentliche Vorstellung des Quartierplans Egg am Montag, 15. Mai 2023, um 19.30 Uhr im Pfarreisaal Haslen.
- Wasserversorgung: Aus aktueller Sicht und aus entsprechender Nachkalkulation kann der Preis per 1. Januar 2024 erneut reduziert werden, und zwar von 2 Franken auf 1.80 Franken.
- Strassenwesen: An der Gehrenbergstrasse wurden Bankettverstärkungen vorgenommen, und zwar auf vier verschiedenen Parzellen und auf einer Länge von circa 500 Metern. Es wurde circa 2800 Kubikmeter Aushubmaterial zugeführt.

Einmal mehr Wonnenstein

Grossen zeitlichen Raum nahm an der Orientierungsversammlung das Thema «Kloster Wonnenstein» ein. Wilfried Segmüller gab eine Stellungnahme des Bezirkesrates ab. Unter anderem betonte er, dass sich der Bezirksrat in seinen Entscheiden an das Recht halten müsse, und weil das Kloster im Bezirk Schlatt-Haslen liege, ziehe das auch Verpflichtungen nach sich. Zur Frage betreffend die «Streitigkeiten um Geld zwischen Sr. Scolastica und dem Verein Maria Rosengarten» betonte der stillstehende Hauptmann, dass der Bezirk nicht Partei sei. Er könne und werde sich nicht dazu äussern, da es sich um ein laufendes Verfahren handle. Ausführlich über die Stellungnahme des Bezirkesrates wird in einer der nächsten Ausgaben berichtet.

KGVA schlägt Markus Koster als Hauptmann von Appenzell vor

Als neuen Hauptmann für den Bezirk Appenzell empfiehlt der Kantonale Gewerbeverband Appenzell Innerrhoden (KGVAI) den Grossrat Markus Koster aus Appenzell.

(pd) Markus Koster wurde 1976 als jüngstes von fünf Kindern in Appenzell geboren. Er ist Vater zweier Söhne und wohnt an der Hauptgasse 21 in Appenzell. Nach der Primarschule und dem Gymnasium in Appenzell studierte Markus Koster Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen. Anschliessend bildete er sich zum eidgenössisch diplomierten Experten in Rechnungslegung und Controlling weiter.

Sechs Jahre bei Ebenalp Bahn

Bevor er im Februar 2018 die Geschäftsführung der «Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG» übernahm, war er während zehn Jahren als Rechnungslegungsspezialist bei der «Swisscom AG» tätig. Zudem gehörte er von 2012 bis 2018 dem Verwaltungsrat der «Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG» an.

Grossrat seit 2019

Seit 2021 arbeitet Markus Koster als Mandatsleiter Treuhand und stellvertretender Sitzleiter bei der «Gastroconsult AG» in St. Gallen. Markus Koster ist seit 2019 Mitglied des Grossen Rates und gehört der Kommission für



Markus Koster. (Bild: pd)

Recht und Sicherheit an, welche er seit 2022 präsidiert. «Er ist motiviert, das Amt von Franz Fässler zu übernehmen und kann sich die notwendige Zeit dafür nehmen», heisst es in einer KGVAI-Mitteilung vom Freitag. Der Kantonale Gewerbeverband empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern des Bezirks Appenzell Markus Koster «mit Überzeugung» zur Wahl als neuer Hauptmann.

AVA empfiehlt Maurizia Walzthöny und Albert Fritsche für den Grossen Rat

Im Bezirk Appenzell treten mit Christoph Keller und Ernst Schiegg zwei Mitglieder der Arbeitnehmervereinigung Appenzell (AVA) aus dem Grossen Rat zurück. Der AVA ist laut Medienmitteilung eine gute Durchmischung des Grossen Rates ein grosses Anliegen. Sie freut sich, dass mit Maurizia Walzthöny und Albert Fritsche motivierte Personen für die Nachfolge der beiden AVA-Grossräte kandidieren.

(pd) Maurizia Walzthöny ist 32 Jahre alt und wohnt an der Hagstrasse. Sie ist in Appenzell aufgewachsen und hat am Gymnasium St. Antonius die Matura abgelegt. Danach studierte sie Psychologie in Bern und spezialisierte sich in Arbeits- und Organisationspsychologie. Nach verschiedenen beruflichen Stationen im Personalbereich war sie fünf Jahre als Fachspezialistin Personalentwicklung beim Bundesamt für Polizei (Fedpol) tätig. Seit zwei Jahren arbeitet sie nun bei der «ORS Group AG» als Leiterin Personalentwicklung. Neben vielen sportlichen Hobbys ist Maurizia Walzthöny die Musik wichtig. Sie war Mitglied der Musikgesellschaft Harmonie Appenzell, wo sie auch in der Musikkommission mitwirkte.

Zwei Sport- und Musikbegeisterte

Albert Fritsche ist 60 Jahre alt und wohnt an der Lehmattstrasse. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach der Matura am Gymnasium St. Antonius hat er sich



Maurizia Walzthöny. (Bilder: pd)

zum Tierarzt ausgebildet. Nach Tätigkeiten in Praxen war er siebzehn Jahre Kantonstierarzt beider Appenzell. In dieser Zeit absolvierte er neben anderen Weiterbildungen auch den Executive Master of Public Administration. Seit 2011 ist er Kantonstierarzt im Kanton St. Gallen und leitet das Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen mit rund hundert Mitarbeitenden.

Auch Albert Fritsche ist in der Freizeit sportlich und musikalisch engagiert. Er ist Präsident des Alpsteinsklubs, Mitglied im Skiclub Appenzell und spielt seit vierzig Jahren in der Musikgesellschaft Harmonie Appenzell.

«Mit Maurizia Walzthöny stellt sich eine engagierte und bestens ausgebildete junge Frau zur Verfügung für den Grossen



Albert Fritsche.

Rat», heisst es in der Medienmitteilung der Arbeitnehmervereinigung Appenzell. Zum zweiten Kandidaten wird geschrieben: «Albert Fritsche ist überkantonale vernetzt und hat langjährige Führungserfahrung in öffentlichen Aufgaben.»

Nachhaltige Weiterentwicklung

Beide AVA-Kandidierenden würden sich im Grossen Rat dafür einsetzen wollen, dass Innerrhoden für die einheimische Bevölkerung attraktiv bleibt und sich nachhaltig weiterentwickelt, wie die AVA weiter mitteilt.

Die Arbeitnehmervereinigung empfiehlt gemäss Communiqué Maurizia Walzthöny und Albert Fritsche an der Bezirksgemeinde Appenzell vom 7. Mai 2023 überzeugt zur Wahl in den Grossen Rat.